

Er scheint

Jeden Montag früh
9 Uhr. In der ersten
Hälfte des Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 1 1/2 Rgr.
Sulzbacher- und
Schwäbische Zeitung
oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

Nr. 107.

Montag, den 12. Mai.

1862.

Tagesgeschichte.

X Oberbohrisch, 10. Mai. Das Gewitter, welches gestern Nachmittags gegen halb 3 Uhr von Westen heranzog und den langeschonten Regen brachte, hat leider auch Schwaden angesetzt. Ein Blitz fuhr in den Bohnhausgiebel des Gutsbesizers Heinrich Buge und bald standen sämtliche Gebäude in Flammen. Da viel Menschen anwesend waren, so wurde von Vieh und Hausgeräth das Meiste gerettet. Herzukommende brachten die Nachricht, daß auch in Naundorf zwei Häuser brannten.

Dresden, 9. Mai. (D. J.) In der Presse sind von mehreren Seiten dagegen Bedenken erhoben worden, daß bei dem bevorstehenden außerordentlichen Landtage die fünf neuen Vertreter des Handels und Fabrikwesens nicht anwesend sein werden, um welche die fünf Abgeordneten in der Zweiten Kammer durch das Gesetz vom 19. October vorigen Jahres verstärkt worden ist. Wie wir vernehmen, ist diese Frage von Seiten der Staatsregierung keineswegs unermögelt gelassen worden. Daher wird auch, wie hinsichtlich jeder bei Zusammentritt eines Landtags in einer Kammer bestehende Vacanz geschieht, der Ständeverammlung sofort bei deren Eröffnung über jene Thatsache eine Mittheilung gemacht, und werden dabei die Gründe dargelegt werden, aus denen die Einberufung des Landtags nicht bis nach Vollendung der Wahl jener fünf Abgeordneten hinausgeschoben werden konnte, wenn nicht eine solche Verzögerung des Landtags herbeigeführt werden sollte, welche denselben für den Hauptzweck seines Zusammentritts nutzlos gemacht hätte.

Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus Westfalen vom 7. Mai: „In einer Garnisonstadt soll, als der Candidat der liberalen Partei eben die Majorität erhalten, ein höherer adeliger Offizier, der auch Wahlmann war, einem liberalen Wähler mit großer Ausregung gesagt haben: „So nun werden wir wohl bald mit dem Degen dazwischenfahren müssen!“, worauf der liberale Hr. v. N. N. ihm erwiderte: er müsse über eine solche Aeußerung in der That erstaunen; aber es sei eben die Bodenlosigkeit der politischen Grundsätze, welche viele Mitglieder der feudalen Partei zu solchen Rundgebungen veranlasse. Sollten denn wohl die Feudalen wirklich so mit Blindheit geschlagen sein, daß sie glauben, die Liberalen würden ihnen zum Dreinschlagen Ursache geben? Es wird sich bald zeigen, welche Partei auf dem Boden des Rechts steht.“

Wien. „Ueber die eingetretene Reduction in der Armee“, schreibt die Militär-Zeitung, „sind in öffentlichen Blättern verschiedene Annahmen und Auslegungen erschienen. Das Wahre an der Sache läßt sich dahin zusammenfassen, daß die maßgebende Stelle von der Nothwendigkeit überzeugt, dem Staatshaushalte jede thunliche Erleichterung zu Theil werden zu lassen, gleichwohl durch eine ungeitige Reducirung die Schlagfertigkeit der Armee nicht in Frage stellen durfte; daß dabei bei dieser Verminderung beide Factoren nicht unberücksichtigt bleiben durften und auch in Zukunft berücksichtigt werden müssen. Was speciell die Reducirung anlangt, so wurden 36 Bataillone auf einen niedern Stand herabgesetzt, wodurch bei 13000 Mann mit Urlaub gehen; durch Auflösung der Depotescadrons und Verminderung des Standes bei der Cavalerie wurden 1800 Mann und 1000 Pferde außer Verpflegung gebracht, endlich sechs dritte Bataillone und ein Husarenregiment aus Italien in die innern Provinzen verlegt. Wir können bei dieser Gelegenheit nach glaubwürdigen Mittheilungen versichern, daß in kürzester Zeit noch namhafte Reducirungen in der Armee eintreten werden.“

München. Man erwartet hier nächstens die Ausgabe des neuen Gewerbegesetzes. Dasselbe hat die Unterschrift des Königs

bereits erhalten. Enthält es auch noch nicht die vollständige Gewerbefreiheit, so ist diese doch wenigstens in ihm angebahnt. Aufhalten können wir doch das Rad der Zeit nicht und ringsum eingeschlossen von gewerbfreien Ländern sind wir über Kurz oder Lang doch gezwungen, die volle Gewerbefreiheit anzunehmen. Im nächsten Landtag wird der erneute Antrag trotz dem Fetergescheh der Altbayern, daß mit der Gewerbefreiheit die Hauptstütze des bayerischen Thrones falle, daß mit ihrer Einführung die Treue des bayerischen Volkes untergraben werde, (Wodurch!) sicher durchgehen. Haben doch die Abgeordneten alle unseren hirtlichamen und intelligenten Städte und Gegenden eifrigt damals dafür gestimmt.

Karlruhe, 7. Mai. Der preussische Premierleutnant v. Bonin ist wegen des in Rehl stattgehabten Duells, bei welchem Hr. Roulet aus Neuburg erschossen wurde, zu einer in Rastatt zu erstehenden Gefängnisstrafe von zwei Jahren verurtheilt worden, hat den Abschied aus preussischem Militärdienst mit Anwartschaft auf Wiederanstellung nach erstandener Strafe erhalten und ist vorgestern in Rastatt angekommen.

Dessau. Nach einer Mittheilung des herzoglich dessauischen Staatsministeriums ist der erste April 1862 als Präclusivtermin zur Einziehung der auf Grund des Gesetzes vom 1. August 1858 emittirten herzoglich anhalt-dessauischen Staatskassenscheine in Anwartschaft zu 1 Thlr. festgesetzt, und es sind deshalb alle Inhaber dieser Scheine durch Bekanntmachung der herzoglich anhaltischen Staatskassendirektion zu Dessau vom 10. März d. J. aufgefordert, dieselben bis zu dem gedachten Termine zum Umtausch zu bringen, indem nach Ablauf dieser gestellten Frist alle nicht eingelöstten Staatskassenscheine der bezeichneten Art ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche wegen derselben an die herzoglichen Kassen erlöschen.

Neapel. Das Schreiben Victor Emmanuel's an Napoleon III. hat seine Beförderung auf telegraphischem Wege gefunden und wird in den „Rationalités“ wiedergegeben, wie folgt:

„Neapel, 3. Mai, 1/2 1 Uhr Mittags. Der König von Italien an Se. Majestät den Kaiser der Franzosen. Ich kehre soeben von einem Besuche der Flotte zurück, die Sie in den hiesigen Hafen zu senden so freundlich waren. Dieses Ereigniß Ihres Wohlwollens für meine Person und Ihrer Sympathie für die Sache Italiens hat mich lebhaft ergriffen und ich danke Ihnen dafür.“

„Seit langer Zeit, Sire, habe ich nicht so viele Erregungen empfunden, wie an dem heutigen Tage.“

„Die Ordnung, welche in den Sübprovinzen herrscht, und die warmen Bezeugungen der Zuneigung, welche ich von allen Seiten empfangen, sind eine freudreiche Antwort auf die Verleumdungen unserer Feinde und werden, so hoffe ich, Europa überzeugen, daß der Gedanke der Einheit Italiens auf festen Grundlagen beruht und sich im Herzen aller Italiener tief eingegraben findet.“

„Genehmigen Sie, Sire, die Gesinnungen meiner aufrichtigen und unabänderlichen Freundschaft.“

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

Ortskalender

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 12. Mai
Sparkasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Emil Pletzsch empfiehlt, Goldschmieden, Feinschmelzer, Feinschneidern, Eisen-Lager- und Köchinchen Bier, Neubairisches und Gumbacher Lagerbier in Originalgefaßen.